



**KMU im Fokus der
Cybersicherheitsstrategie 4**

**Regionale Wertschöpfung
im Fokus: Neues Vergabehandbuch
der WKV vorgestellt 10**

**Hunde am Arbeitsplatz:
Zwischen Wohlfühlfaktor und
Verantwortung 13**

Inhalt

Editorial

3 Neue Fachkräfte stehen bereit

Cyber-Sicherheit

4 KMU im Fokus der Cybersicherheitsstrategie

Haus Giessen

7 Haus Giessen: Neues Schmuckstück ergänzt den LLB Campus

Gastkommentar der Wirtschaftskammer Vorarlberg

10 Regionale Wertschöpfung im Fokus: Neues Vergabehandbuch der WKV vorgestellt

Hunde am Arbeitsplatz

13 Hunde am Arbeitsplatz: Zwischen Wohlfühlfaktor und Verantwortung

Marktperspektiven

17 Themen und Trends

Recht und Gesetz

18 Zwischen Krankenstand und Sonnenbrand – Zum vermeintlichen Paradoxon der Ferienfähigkeit während Krankheit

Ministerium

20 Sicherheit gemeinsam gestalten

Mitglieder im Fokus

23 5 Fragen an Patrick Flammer

Neumitglieder

24 Rechtsanwaltskanzlei Dr. Geisselmann, LL.M. – Spezialisierte Arbeits- und Wirtschaftsrechtskanzlei

24 Wenn Holz mehr als nur ein Werkstoff ist

Kurse

25 Aktuelle Weiterbildungen

Publikation

26 Öffentliche Arbeitsvergaben

Sektionen

28 Exklusive Einblicke ins grösste Hotel Liechtensteins

28 Autolie 2026: Erfolgreicher Abschluss und Vorfreude auf 2027

Wirtschaftskammer

29 Im Austausch für einen starken Werkplatz Liechtenstein

Gwerbler

30 3-Tage-Woche in Liechtenstein möglich? Klar, haben wir doch schon!

Rätsel

31 15 Minuten unternehmer-Pause

wirtschaftskammer.liechtenstein

für gewerbe, handel und dienstleistung

Impressum

unternehmer Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin
20. Jahrgang, Nr. 196, Juli 2026, Auflage 4'800

Herausgeberin Wirtschaftskammer Liechtenstein, 9494 Schaan
Telefon +423 237 77 88, info@wirtschaftskammer.li, www.wirtschaftskammer.li

Redaktion Isabell Schädler, stv. Geschäftsführerin

Satz, Layout und Druck BVD Druck+Verlag AG, 9494 Schaan

Anzeigen Wirtschaftskammer Liechtenstein

Vertrieb Liechtensteinische Post AG, 9494 Schaan

Bildnachweis Wirtschaftskammer Liechtenstein,
Oliver Ospelt / OSPELT VISUALS EST., 9486 Schaanwald



Neue Fachkräfte stehen bereit

Die diesjährige Lehrabschlussfeier der Wirtschaftskammer Liechtenstein steht vor der Tür. Sie markiert das Ende einer intensiven Ausbildungszeit und den Beginn eines neuen, aufregenden Kapitels für viele Absolventinnen und Absolventen.

Jedes Jahr gibt es in der Berufsbildung einen Moment, der besonders zählt: den Abschluss. Für sehr viele angehende Fachkräfte in Liechtenstein ist dieser Moment in diesen Tagen gekommen. Sie halten ihr Fähigkeitszeugnis in den Händen und damit eine Grundlage, auf der sich vieles aufbauen lässt.

Hinter jedem Abschluss steckt weit mehr als ein Zeugnis. Drei oder vier Jahre, in denen die Lernenden nicht nur fachliche Fertigkeiten erworben haben, sondern auch gelernt haben, Verantwortung zu übernehmen, im Team zu arbeiten und mit Herausforderungen umzugehen. Das ist eine echte Leistung der Absolventinnen und Absolventen ebenso wie jener, die sie auf diesem mehrjährigen Weg begleitet haben.

Ein herzliches Dankeschön gilt daher insbesondere den Lehrbetrieben, die Jahr für Jahr mit unermüdlichem Engagement dafür sorgen, dass unsere angehenden Nachwuchskräfte eine erstklassige Berufsausbildung erhalten. Ausbilden bedeutet Zeit, Geduld und Ressourcen. Es ist eine bewusste Entscheidung, eine Investition in die Zukunft des eigenen Betriebs und des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein. Dieser Einsatz ist nicht selbstverständ-



lich und er verdient aufrichtige Anerkennung.

Die Wirtschaftskammer begleitet die duale Berufsausbildung von Anfang an mit vollem Einsatz. Ob bei der Berufswahl, während der Lehrzeit oder bei der Rekrutierung von Nachwuchskräften: Mit verschiedenen Projekten, Massnahmen und Dienstleistungen sind wir an der Seite der Schülerinnen und Schüler, der Lernenden und der Lehrbetriebe. Denn ein starkes Berufsbildungssystem entsteht nicht von selbst, sondern durch kontinuierliches, gemeinsames Engagement.

Die duale Berufsausbildung öffnet Türen in viele Richtungen: Eine Berufsmaturität ermöglicht den Zugang zu Fachhochschulen und Universitäten, eine Zusatzausbildung vertieft das Fachwissen, und wer unternehmerischen Geist mitbringt, legt mit einer soliden Berufsausbil-

dung den besten Grundstein für eine eigene Selbständigkeit. Viele erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer in Liechtenstein haben genau diesen Weg gemacht. Die duale Ausbildung ist kein zweitbestener Weg, sondern eine echte Stärke unseres Bildungssystems und unseres Wirtschaftsstandorts.

Den diesjährigen Absolventinnen und Absolventen wünsche ich von Herzen einen guten und erfolgreichen Start in diesen neuen Lebensabschnitt. Sie haben Grosses geleistet und sollten diesen Moment in vollen Zügen feiern!

Isabell Schädler
stv. Geschäftsführerin
Wirtschaftskammer Liechtenstein

KMU im Fokus der Cybersicherheitsstrategie

Cyberangriffe betreffen längst nicht nur grosse Unternehmen, auch KMU sind ein attraktives Ziel. Dies nicht zuletzt, weil sie oft weniger geschützt und dennoch stark vernetzt sind. Die Nationale Strategie zum Schutz vor Cyber-Risiken setzt hier an und stärkt mit zahlreichen konkreten Massnahmen gezielt die Widerstandsfähigkeit kleinerer Unternehmen.

Text: Michael Valersi, Leiter der Stabsstelle Cyber-Sicherheit

Die Digitalisierung ist ein zentraler Treiber für wirtschaftliches Wachstum, Effizienz und Innovation. Gleichzeitig eröffnet jede digitale Schnittstelle neue Angriffsflächen für Cyberkriminelle und andere Akteure im digitalen



Michael Valersi, Leiter der Stabsstelle Cyber-Sicherheit

Raum. Phishing, Ransomware oder Angriffe auf die Lieferketten sind längst keine Ausnahme mehr, sondern auch für KMU Alltag.

Viele Unternehmen sind sich der konkreten Bedrohungslage nicht ausreichend bewusst. Zudem fehlen häufig die Ressourcen und das Know-how, um sich angemessen vor Cyber Risiken zu schützen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen sind jedoch ein tragender Pfeiler der liechtensteinischen Wirtschaft und entsprechend schützenswert.

Vor diesem Hintergrund hat die Regierung im Februar 2025 die Nationale Strategie zum Schutz vor Cyber-Risiken genehmigt und die Stabsstelle Cyber-Sicherheit mit deren Umsetzung beauftragt. Vor wenigen Wochen wurde der entsprechende Massnahmenkatalog zur Erreichung der strategischen Ziele vorgestellt.

KMU im Fokus der Cybersicherheitsstrategie

Die im Massnahmenkatalog aufgeführten Massnahmen stellen einen zentralen Baustein der Nationalen Strategie zum Schutz vor Cyber-Risiken dar. Der Massnahmenkatalog umfasst 41 konkrete Einzelmassnahmen und Initiativen, die verschiedenste Themenfelder abdecken und das operative Fundament der Strategie bilden. Die Themenfelder reichen von der Zusammenarbeit und dem Informationsaustausch über Risikomanagement, Prävention und Ausbildung bis hin zur Reaktion auf Sicherheitsvorfälle und Krisenbewältigung.

Da viele KMU nicht über spezialisierte IT-Sicherheitsabteilungen verfügen, setzt die Strategie gezielt hier an. Sie soll Rahmenbedingungen und Anreize schaffen, damit auch KMU ihr Sicherheitsniveau schrittweise erhöhen

können. Ein Beispiel ist der geplante Cyberhygiene-Leitfaden. Er soll zeigen, wie bereits mit vergleichsweise einfachen Massnahmen ein deutlich höheres Sicherheitsniveau erreicht werden kann. Ergänzend dazu soll ein bereits bestehendes Instrument zur freiwilligen Selbstbewertung (Self-Assessment) weiter ausgebaut und stärker beworben werden. Ohne eine realistische Einschätzung bleiben Risiken durch unsichere Passwörter, fehlende Updates oder unzureichende Notfallprozesse oft unerkannt, und dies mit potenziell erheblichen Folgen.

Wissen teilen, Risiken reduzieren

Ein weiterer zentraler Pfeiler der Cybersicherheitsstrategie ist der Informationsaustausch. Cyberbedrohungen entwickeln sich schnell. Wer isoliert agiert, ist meist zu spät. Die Stabsstelle Cyber-Sicherheit bietet bereits heute einen Warn- und Informationsdienst für liechtensteinische Unternehmen an. KMU profitieren schon heute von den Warnhinweisen. Gleichzeitig sind die Unternehmen eingeladen, jederzeit auch eigene Erfahrungen mit der Stabsstelle zu teilen. Nur durch geteiltes Wissen und den Austausch von Informationen über Ereignisse und Phänomene entsteht ein gemeinsames Lageverständnis, das allen Beteiligten zugutekommt. Neue Formate sollen diesen Wissenstransfer künftig weiter stärken.

Lieferketten im Blick behalten

Ein Trend und zunehmendes Risiko stellen Angriffe auf die Lieferketten dar. Ein kompromittierter Dienstleister kann mehrere Unternehmen gleichzeitig betreffen. Doch die Bewertung der Cybersicherheit in der Lieferkette ist für viele KMU schwierig, da es häufig an der nötigen Expertise oder an den notwendigen Ressourcen fehlt. Die Cybersicherheitsstrategie adressiert

Massnahmenkatalog zur Übersicht

Umfassendes Lagebild

- A. Cyberbedrohungen kennen (2 Massnahmen)
- B. Internationale Kooperationen, Zusammenarbeit, Informationsaustausch und Vernetzung (7 Massnahmen)

Verwundbarkeiten, Schutzmassnahmen, Prävention und Befähigung

- C. Schwachstellen- und Risikomanagement (9 Massnahmen)
- D. Information, Prävention und Sensibilisierung (5 Massnahmen)
- E. Aus- und Weiterbildung, Forschung (5 Massnahmen)

Reaktion und Vorfallbewältigung

- F. Vorfallbewältigung und Krisenmanagement (8 Massnahmen)

Regulierung und Strafverfolgung

- G. Regulierung, Aufsicht und Kontrolle (3 Massnahmen)
- H. Cybercrime und Strafverfolgung (2 Massnahmen)

auch dieses Risiko mit entsprechenden Massnahmen. So sollen KMU bei der Bewertung unterstützt werden, beispielsweise durch Checklisten und praxisnahe Leitfäden.

Mensch bleibt Schlüssel zur Sicherheit

Technische Massnahmen zum Schutz der IT-Infrastruktur in den Unternehmen allein genügen nicht. Viele erfolgreiche Angriffe beginnen häufig mit einem ersten Klick auf einen Link in einer E-Mail. Geplant ist deshalb die Schaffung zielgruppengerechter Schulungsangebote, Informationsplattformen und Awareness-Kampagnen.

Auf [kurse.li](https://www.kurse.li) wird im Herbst ein Kurs zum Thema angeboten: «Grundlagen der Cybersicherheit für KMU – Risiken kennen, Schäden vermeiden». Die

Teilnehmenden erfahren, welches die aktuellen Cyberbedrohungen und Risiken im KMU-Umfeld sind und wie sie die Sicherheit des Unternehmens mit einfachen und vor allem praxistauglichen Massnahmen deutlich erhöhen können.

Gut geschulte Mitarbeitende sind die erste Verteidigungslinie und oft der entscheidende Unterschied zwischen Sicherheitsvorfall und erfolgreicher Abwehr.

Gemeinsam resilient bleiben

Die Umsetzung der Cybersicherheitsstrategie ist kein einmaliges Projekt, sondern ein laufender Prozess. Technologische Entwicklungen und neue Bedrohungen erfordern kontinuierliche Anpassung. Für Liechtensteins KMU bedeutet das vor allem eines:

Cybersicherheit wird zunehmend zum Wettbewerbsfaktor.

Wer Risiken frühzeitig erkennt und professionell damit umgeht, stärkt nicht nur die eigene Widerstandsfähigkeit, sondern auch das Vertrauen von Kunden und Partnern.

Der Schutz vor Cyberrisiken gelingt nur gemeinsam. Staat, Wirtschaft und jedes einzelne Unternehmen tragen Verantwortung und leisten einen Beitrag zur Sicherheit und Stabilität des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein.

Weitere Informationen unter <https://www.llv.li/de/landesverwaltung/stabsstelle-cybersicherheit/nationale-cyberstrategie>

Ihre neuen Mitarbeiter finden Sie mit einer Stellenanzeige bei uns bereits ab CHF 380.–

Wir beraten Sie kompetent!
Tristan Gabathuler, +423 236 16 72
Walter Weissenbach, +423 236 16 68

Auch für
Gwerbler
die beste
Jobplattform



Liechtensteinjobs.li

Arbeiten in Liechtenstein

RHEINTAL
GIPSEREI

Ihr Vertrauenspartner
für **Neubau, Umbau**
und **Renovation**

Verputze · Aussendämmungen · Trockenbau



T +423 232 94 41 · mail@rheintal-gipserei.li · rheintal-gipserei.li

Maximale Sicherheit in Liechtenstein für Ihre digitalen Werte.

Moderne Kühltechnik, hochwirksamer Brandschutz und energieeffiziente Infrastruktur für zertifizierte Datensicherheit. Unser Rechenzentrum bietet skalierbare Lösungen für das Wachstum Ihres Unternehmens.

supra.net
Die clevere Alternative.

Supranet AG
Im alten Riet 121 | 9494 Schaan
info@supra.net | +423 377 44 43

Sicherheit.
Innovation.
Zukunftsfähigkeit –
in unseren
Rechenzentren
vereint.

BUNTAG AG

Fuhrweg 12
FL-9491 Ruggell
+423 373 13 85

BUNTAG.LI



FASSADEN- REINIGUNG

Haus Giessen: Neues Schmuckstück ergänzt den LLB Campus

Die Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) setzt mit dem Haus Giessen ein klares Zeichen für die Arbeitswelt der Zukunft. Es bietet Platz für 240 modernste Arbeitsplätze und gilt als Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen. Der Neubau ist aber weit mehr als nur ein Bürogebäude: Er ist Teil eines Campus im Herzen von Vaduz, der Zusammenarbeit, Effizienz und die Arbeitgeberattraktivität verbindet.

Fotos: Eddy Risch

Die Idee dahinter

Die Entscheidung, einen LLB Campus aus mehreren zusammenhängenden Gebäuden entstehen zu lassen, wurde beim Planungsstart 2018 getroffen. Wer heute in moderne Arbeitswelten investiert, investiert nicht nur in Infrastruktur, sondern in Zukunftsfähigkeit, betont Stefan Marxer, Projekt-

leiter der LLB für das Haus Giessen. Statt isolierter Büroflächen entstand so ein Umfeld, das Interaktion ermöglicht und gleichzeitig Rückzugsmöglichkeiten bietet.

Architektur, die Arbeit unterstützt

Das Gebäude folgt einer klaren Idee: Architektur soll nicht nur repräsentieren, sondern funktionieren. Viel Tageslicht, eine offene Struktur, viel Holz und eine durchdachte Raumaufteilung prägen das Haus Giessen. Die klassische Grossraumbüro-Logik wird bewusst aufgebrochen, um eine Umgebung zu schaffen, die auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingeht.

Konkret bedeutet das:

- mehr Flächen für Zusammenarbeit («Collaboration»)
- gezielte Rückzugsorte («Concentration»)
- Räume für Erholung («Care»)

So wird auf zentrale Anforderungen moderner Arbeitswelten reagiert: Flexibilität, Effizienz und die Fähigkeit, abteilungsübergreifend zusammenzuarbeiten. Das überzeugt nicht nur die Planer, sondern auch die Mitarbeiten-

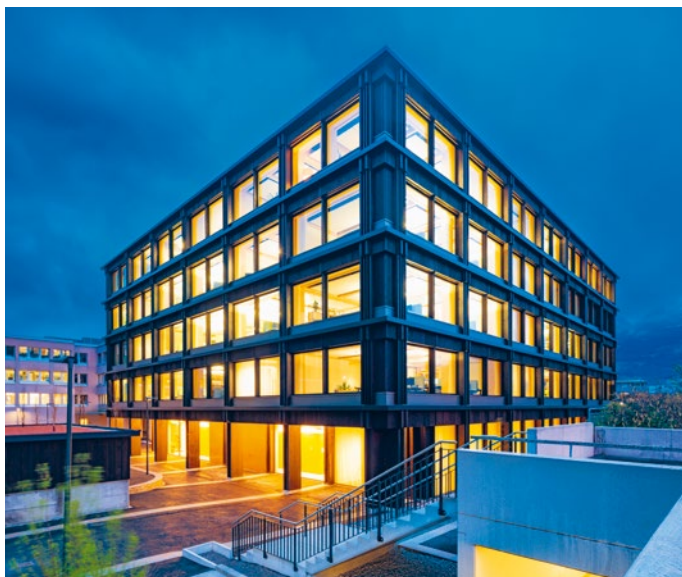
den: «Seit dem Einzug im Januar 2026 erhalten wir überwiegend begeisterte Rückmeldungen», so Stefan Marxer.

Nachhaltigkeit als Standard und nicht als Zusatz

Auch die Bauweise setzt klare Akzente. Der Neubau ist ein nachhaltiger Holz-Beton-Hybridbau und erfüllt hohe Anforderungen an Energieeffizienz und Umweltstandards. Moderne Gebäudetechnik, effiziente Flächennutzung und langfristige Flexibilität sind Teil des Konzepts.

So entstand ein Gebäude, das ökologische Verantwortung und funktionale Qualität verbindet und damit ein Vorzeigeprojekt für ressourcenschonendes Bauen in Liechtenstein ist. Dabei kommen auch Komfort und die Sicherheit nicht zu kurz:

- 314 Fenster bringen Licht in alle Arbeitsbereiche
- 2'740 Meter Luftkanäle sorgen für ein angenehmes Raumklima
- 1'480 Brandmelder sorgen für die notwendige Sicherheit
- 173 kWp Generatorleistung der Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugen zusätzliche Energie am Arbeitsplatz





MARIO HILTI AG
Bildhauerei und Steinmetzgeschäft

Im Rietacker 28, Postfach 307, FL-9494 Schaan
Tel. +423/233 34 44, Fax +423/233 17 05, Natel +423/770 34 44
www.mariorhilti.li

FRICKBAU

**POWER
AM BAU**

Projekt
ESSANEPARK PARKHAUS

frickbau.com



Eberle Transport

Eberle Xaver Transport AG
FL-9497 Triesenberg
T +423 268 13 13
www.eberle-transport.com

INTERMODALVERKEHR

 **Sozialfonds**
Pensionskasse Liechtenstein

Marco Büchel, BBlech AG



«Seit der Gründung vor über 40 Jahren
legen wir unsere Altersvorsorge in
die Hände der Stiftung Sozialfonds.»

→ sozialfonds.li



Die nachhaltige Bauweise wirkt jedoch über das Gebäude hinaus: Sie unterstreicht den Anspruch, verantwortungsvoll und langfristig zu handeln. Ein Aspekt, der für viele Unternehmen zunehmend auch in der Wahl ihrer Finanzpartner an Bedeutung gewinnt.

Ein Standort gewinnt

Mit dem LLB Campus und dem Neubau Haus Giessen wird nicht nur die Organisation der LLB gestärkt, sondern auch der Standort Vaduz. Moderne Arbeitsplätze, nachhaltige Bauweise und ein ganzheitlicher

Ansatz machen das Projekt zu einem Aushängeschild in der Region.

Christoph Reich, Group CEO der LLB, bringt es auf den Punkt: «Das Haus Giessen ist Teil und ein Symbol für unseren volkswirtschaftlichen Auftrag: Modernste Arbeitsplätze begeistern unsere Mitarbeitenden und stärken unsere Leistungsfähigkeit als Bank.»

Haus Giessen auf einen Blick

- Gebäudehöhe 18.5 Meter, 5 Geschosse
- Erdgeschoss mit Aula (Saal), Foyer, Empfang, Projekt-/Besprechungsräume
- 1. bis 4. Obergeschoss Büro (ca. 240 Arbeitsplätze)
- Holz-Beton-Hybridbau auf bestehender zweigeschossiger Tiefgarage, geplant mit BIM (Building Information Modeling)
- Begrünter Innenhof, umschlossen von Passerellen auf 2. + 3. Obergeschoss
- Verbindung über Passerelle mit dem Haus Äule im 2. Obergeschoss
- Green Building (LEED-Goldzertifizierung) und Minergie P ECO, die maximale Energieeffizienz und Komfort garantieren

Zahlen | Daten | Fakten

Beginn Planungsphase	2018
Jurierung Siegerprojekt «Tekton» aus Architekturwettbewerb	2021
Abbruch Bestandsgebäude und Tiefbau	2023
Spatenstich	25. August 2023
Bezug der Räumlichkeiten	Januar 2026
Gebäudehöhe	18.5 Meter
Geschosse	5
Gebäudefläche (inkl. Untergeschosse)	Total 11'090m ²
Arbeitsplätze	240
Parkplätze	126

Das Bauteam

Bauherrschaft: Liechtensteinische Landesbank AG
 Partner (Totalunternehmung): HRS Real Estate AG, Vaduz
 Architektur: Baumschlager Eberle Architekten

Das Haus Giessen steht exemplarisch für eine neue Generation von Arbeitsorten: durchdacht geplant, nachhaltig gebaut und konsequent auf die Menschen ausgerichtet. Der Campus-Ansatz zeigt, wie sich Infrastruktur, Unternehmenskultur und Standortentwicklung sinnvoll verbinden lassen. Für unsere Kundinnen und Kunden bedeutet dies einen konkreten Mehrwert: Moderne, gesunde Arbeitsplätze schaffen die Grundlage für motivierte Mitarbeitende und eine hohe Servicequalität.

Scannen und Film ab

Ein Blick hinter die Kulissen →



Regionale Wertschöpfung im Fokus: Neues Vergabehandbuch der WKV vorgestellt

Die Wirtschaftskammer Vorarlberg (WKV) unterstützt beim Umgang mit der elektronischen Vergabeplattform ANKÖ und präsentiert die Neuauflage ihres «Handbuchs zur Regionalvergabe mit Praxisbeispielen».

Text: Stephanie Hollenstein, Leiterin der Abteilung Wirtschaftspolitik, und Julian Fässler, Direktor der Wirtschaftskammer Vorarlberg

Fotocredit: WKV/Hollenstein

Die Wirtschaftskammer Vorarlberg (WKV) informierte im Rahmen der Veranstaltung vom 19. Mai 2026 über die wesentlichen Neuerungen der mit 1. März 2026 in Kraft getretenen Novelle des Bundesvergabegesetzes (BVergG 2026) sowie den Umgang mit der elektronischen Vergabeplattform ANKÖ und präsentierte gleichzeitig die Neuauflage ihres «Handbuchs zur Regionalvergabe mit Praxisbeispielen».

Ziel der Veranstaltung war es, teilnehmenden Unternehmen – sowohl online als auch vor Ort – einen praxisnahen Überblick über die geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das notwendige Handwerkszeug für einen sicheren Umgang mit der elektronischen Vergabeplattform ANKÖ zu geben. Im Mittelpunkt der

Veranstaltung standen somit neben den rechtlichen Neuerungen durch das BVergG 2026 insbesondere praxisnahe Einblicke sowie konkrete Tipps für eine effiziente und erfolgreiche Teilnahme an eVergabeverfahren über die Vergabeplattform ANKÖ.

Mit der Neuauflage des Vergabehandbuchs wiederum bezweckt die Wirtschaftskammer Vorarlberg, insbesondere öffentlichen Auftraggebern ein praxisorientiertes Nachschlagewerk an die Hand zu geben, bestehende vergaberechtliche Handlungsspielräume bestmöglich zu nutzen, um eine regional orientierte Vergabepaxis zu leben – dies zum Nutzen der regionalen Wirtschaft, der öffentlichen Hand und der Bevölkerung vor Ort.



Die WKV unterstreicht dabei die zulässigen Möglichkeiten und Chancen der Regionalvergabe, etwa durch gewerksweise Vergabe, Losteilung und die Anwendung des Bestbieterprinzips unter Berücksichtigung entsprechender Kriterien. «Öffentliche Aufträge sind ein wichtiger Impuls für die regionale Wertschöpfung. Umso wichtiger ist es, die neuen Rahmenbedingungen zu kennen und gezielt zu nutzen», betont Julian Fässler, Direktor der Wirtschaftskammer Vorarlberg. «Unsere regionalen Unternehmen sichern Arbeitsplätze, bilden junge Menschen aus und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Lebensqualität in unserem Land. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten müssen wir alles daransetzen, die Wertschöpfung in der Region zu halten.»

«Regional vergeben bedeutet, die Region zu beleben. Wenn Aufträge an heimische Betriebe gehen, bleiben Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen im Land. Davon profitieren nicht nur die Unternehmen, sondern die gesamte Gesellschaft», erklärt Fässler weiter. Während Billigangebote kurzfristig günstiger erscheinen können, führen sie langfristig oft zu höheren Kosten, etwa durch geringere Qualität oder höheren Wartungsaufwand. Das Bestbieterprinzip ermöglicht hingegen die



V.l. WKV-Direktor Julian Fässler, Peter Schurr (ANKÖ), Helena Berkmann (WKV) und Michael Weiner (RA Schramm Öhler).

Berücksichtigung qualitativer, ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Kriterien wie beispielsweise Lebenszykluskosten, Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit. Dadurch entstehen langfristig wirtschaftlichere und beständige Lösungen. «Gerade regionale Unternehmen können ihre Stärken im Rahmen des Bestbieterprinzips häufig besonders ausspielen», verdeutlicht Stephanie Hollenstein, Leiterin der Abteilung Wirtschaftspolitik in der Wirtschaftskammer Vorarlberg.

Das Handbuch steht online unter www.wko.at/vlbg zur Verfügung.

Wirtschaftskammer Vorarlberg
Wichnergasse 9, 6800 Feldkirch

Kommentar der Wirtschaftskammer Liechtenstein

Ein starkes Signal aus Vorarlberg! Während unsere Nachbarn vorbildlich zeigen, wie regionale Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Nachhaltigkeit durch das Bestbieterprinzip gefördert werden, beissen wir in Liechtenstein bei unserer Verwaltung seit Jahren auf Granit. Wir kämpfen unermüdlich dafür, auch nur im Ansatz ähnliche Spielräume für unsere heimische Wirtschaft zu schaffen. Doch statt Unterstützung stossen wir auf bürokratische Blockaden. Öffentliche Aufträge müssen endlich als Impuls für das eigene Land verstanden werden. Vorarlberg macht vor, wie moderne, regional orientierte Vergabepaxis funktioniert. Zeit, dass auch unsere Verwaltung aufwacht!





RENTIR
FAHRZEUGMIETE DIE RENTIERT

TEL. 071 280 10 10
WWW.RENTIR.CH

Die Nr. 1 der
Deutschschweiz!

Mietfahrzeuge für jeden Transport

- Lieferwagen
- Kleinbusse
- Personenwagen
- Anhänger
- Eventfahrzeuge
- Camper
- Motorräder
- Hebebühnen

Ihr Partner in der Region:

Kaiser FAHRZEUGE
SERVICE

garagekaiser.li



gassnerbau

Ihr Spezialist in Baufragen

gassnerbau.li

Triesen T 392 36 77

SCHURTE

baut mit Holz

**Wir isolieren und
verkleiden Ihre Fassade
mit Eternit oder Holz**

Ing. Holzbau
Schreinerei
Parkett

Sägerei
Zimmerei
Fassadenbau



„green living“ Röthis
Entwickelt von PROJEKTART

↗

Ein Investment, das läuft. Und liefert.

Weil Vermietung, Verwaltung und Service
zentral gesteuert sind.



Bereit für ein kluges Investment?
Andreas Hofer
T 0043 (0)676 843 115 201
a.hofer@ah.at, ah.at

AH
Andreas Hofer Immobilien

Hunde am Arbeitsplatz: Zwischen Wohlfühlfaktor und Verantwortung

Bürohunde sind beliebt und vielerorts längst Teil des Arbeitsalltags. Doch zwischen positiven Erfahrungen, wissenschaftlicher Evidenz, rechtlichen Vorgaben und den Bedürfnissen der Tiere sollte genauer hingeschaut werden.

Text: Nicole Kleinsorge, Wirtschaftskammer Liechtenstein

Hunde am Arbeitsplatz gelten heute beinahe selbstverständlich als Zeichen einer modernen Unternehmenskultur. Sie sorgen für Gesprächsstoff, lockern den Büroalltag auf und tragen oft zu einer angenehmen Atmosphäre bei. Auch bei uns im Haus sind Hunde längst Teil des Arbeitsalltags. Sowohl bei der Wirtschaftskammer als auch bei kurse.li begleitet jeweils ein Vierbeiner sein Frauchen ins Büro. Beide erfreuen sich grosser Beliebtheit, bei Kolleginnen und Kollegen ebenso wie bei Besucherinnen und Besuchern.

Die positive Wirkung von Hunden im Büro scheint offensichtlich. Doch wie belastbar ist diese Annahme? Ein Blick in die Forschung zeigt: Die Zahl belastbarer Untersuchungen ist überraschend klein.

Die bisherigen Studien deuten zwar auf Vorteile beim subjektiven Wohlbefinden, bei sozialen Kontakten und beim Betriebsklima hin. Viele der häufig genannten Argumente beruhen jedoch eher auf plausiblen Annahmen als auf gesicherten Erkenntnissen.

Eine US-Studie aus dem Jahr 2012 fand Hinweise darauf, dass Mitarbeitende mit ihrem Hund am Arbeitsplatz weniger Stress empfanden. Objektive Stressmessungen konnten diesen Effekt jedoch nicht eindeutig bestätigen.

Auch neuere Untersuchungen berichten von einer angenehmeren Arbeitsatmosphäre, stärkeren sozialen Beziehungen und höherem Engagement. Allerdings basieren viele Ergebnisse auf Befragungen und Selbsteinschätzungen. Wie Mitarbeitende ihre Situation wahrnehmen, ist zwar relevant, ersetzt aber keine

objektiven Leistungsdaten. Genau hier liegt die grösste Forschungslücke: Ob Hunde die Produktivität tatsächlich steigern oder Unternehmen wirtschaftlich profitieren, ist bislang kaum untersucht. Die Forschung zeigt vor allem, dass Menschen Hunde mögen, nicht zwingend, dass Unternehmen dadurch erfolgreicher werden.

Zudem richtet sich der Blick meist auf die Mitarbeitenden, selten auf die Hunde selbst. Dabei können Lärm, wechselnde Personen und fehlende Rückzugsmöglichkeiten auch für Vierbeiner belastend sein.



Kayra, kurse.li

**Wir bringen
Speed in
Ihr
Business.**

www.speedcom.li

ICT. All-in-one

für Informatik, Datacenter &
Cloud, Kommunikation, Internet,
Telefonie und Sicherheit.



Kilian Pfister
Generalagent

Robin Kranz
Leiter Verkauf und
Verkaufsupport

Andreas Gerner
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

Mauro Hilti
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

Mauro Cavallera
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

**Wir begleiten
Lebensgeschichten.
Seit 200 Jahren.**



Marco Ritzberger
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

Fabian Haltiner
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

Michael Oehri
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

Lucas Meier
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

die Mobiliar

Generalagentur Vaduz
Kilian Pfister
mobiliar.ch

Zollstrasse 5, 9490 Vaduz
T 00423 237 65 55
vaduz@mobiliar.ch

200 Jahre

2006/14

FRANZ HASLER

Solar
Energie für's Leben
info@haslersolar.li



**PV- Anlagen für
Gewerbe und Industrie
Gewerbespeicher**

Solar
Hasler Solar AG, Ober Au 28, FL-9487 Bendern
Telefon +423 373 41 31 Mail info@haslersolar.li

Auf dich ist immer Verlass.
Mit dir finden wir die beste Lösung für uns.

Austrasse 27, 9490 Vaduz
St. Martins-Ring 1, 9492 Eschen
liechtenstein@concordia.li
www.concordia.li

CONCORDIA
gemeinsam gesund

Hunde am Arbeitsplatz

Das Fazit fällt differenziert aus: Hunde können das Betriebsklima und das Wohlbefinden fördern. Ob daraus automatisch ein betriebswirtschaftlicher Vorteil entsteht, ist wissenschaftlich jedoch noch nicht abschliessend geklärt.

Rechtliche Rahmenbedingungen in Liechtenstein

Wer seinen Hund mit ins Büro bringen möchte, benötigt dafür die ausdrückliche Zustimmung des Arbeitgebers. Ein gesetzlicher Anspruch besteht grundsätzlich nicht. Eine Ausnahme gilt für speziell ausgebildete Assistenzhunde, etwa Service- oder Signalhunde.

Unternehmen sollten die Voraussetzungen für das Mitbringen von Hunden in Weisungen oder internen Richtlinien klar regeln. Die Zustimmung sollte dabei stets unter dem Vorbehalt eines späteren Widerrufs erteilt werden. Verändern sich die Umstände, kann der Arbeitgeber verpflichtet sein, eine zuvor erteilte Bewilligung wieder zurückzunehmen.

Grund dafür ist die arbeitsrechtliche Fürsorgepflicht. Arbeitgeber müssen auf das Wohl und die Sicherheit aller Mitarbeitenden achten. Deshalb reicht die Zustimmung des Arbeitgebers allein nicht aus. Auch die Interessen der Kolleginnen und Kollegen sind zu berücksichtigen, etwa bei Hundeängsten oder Allergien.

Zudem dürfen Hygiene- und Sicherheitsvorschriften der Anwesenheit eines Hundes nicht entgegenstehen. Nicht jeder Arbeitsplatz eignet sich daher für Bürohunde. Als Voraussetzungen könnten beispielsweise Impfnachweise, eine Tierhalter-Haftpflichtversicherung oder absolvierte (Begleit-) Hundepfahrungen vom Arbeitgeber verlangt werden.

Auch die Haftungsfrage sollte nicht unterschätzt werden. Verursacht ein Hund einen Schaden, haftet grundsätzlich der Tierhalter. Er kann sich nur entlasten, wenn er nachweisen kann, dass er die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen hat.



Mila, Wirtschaftskammer Liechtenstein



PFOTENWOHL
Hundetraining • Ernährungsberatung für Hund & Katze

Die Hundetrainerin und Ernährungsberaterin für Hunde, Melanie Daguati von Pfotenwohl blickt auf das Wohl der Hunde. Grundsätzlich kann es für viele Hunde sehr wertvoll sein, ihre Bezugsperson zur Arbeit begleiten zu dürfen, statt mehrere Stunden alleine zu Hause zu verbringen oder ständig fremdbetreut zu werden. Entscheidend ist jedoch, wie der Arbeitsplatz gestaltet ist.

Ein hundefreundliches Büro bietet dem Hund einen festen Rückzugsort, ausreichend Ruhephasen und die Möglichkeit, ungestört zu schlafen. Hunde sollten nicht ständig von Mitarbeitenden oder Besuchern angesprochen, gestreichelt oder aus ihrer Ruhe geholt werden. Auch viele gut gemeinte Kontakte können für den Hund überfordernd und anstrengend sein.

Wichtig ist auch, dass ein Büroalltag nicht von heute auf morgen funktioniert. Der Hund muss lernen, sich in dieser Umgebung wohlfühlen und zur Ruhe zu kommen. Ebenso hilfreich sind klare Spielregeln für Mensch und Hund, z. B.: Wann darf der Hund angesprochen werden? Wo befindet sich sein Ruheplatz? Wann soll er ungestört bleiben? Solche Absprachen schaffen Klarheit und helfen allen Beteiligten, damit der Büroalltag reibungslos verläuft.

Ob sich ein Hund im Büro wohlfühlt, zeigt sich oft daran, ob er dort wirklich entspannen kann. Kann er über längere Zeit ruhig schlafen und muss nicht permanent das Geschehen beobachten, ist dies ein gutes Zeichen. Richtig vorbereitet und mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Hundes sowie der Mitarbeitenden kann ein Büro für viele Hunde eine sehr gute Lösung sein.

ATTRAKTIVE LEASINGKONDITIONEN
MIT EINTAUSCHPRÄMIE WARTEN AUF SIE

SOMMER- LEASING AB 1,9%*

Jetzt Probefahrt
vereinbaren.



Maserati

ST. GALLEN

MASERATI ST. GALLEN

Gargiulo Automobil AG, Rorschacherstrasse 89, 9402 Mörschwil
Telefon +41 71 844 30 70, www.maserati-stgallen.ch



Unverbindliches Berechnungsbeispiel der CA Auto Finance Suisse SA, Wallisellen:
Maserati GranTurismo Trofeo, Kraftstoffverbrauch (Fahrbetrieb): 10,1-10,0 l/100 km,
CO₂-Emissionen (Fahrbetrieb): 229-226 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/
oder Strombereitstellung: 46-47 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: G, Barzahlungspreis
CHF 188'300,-, Leasingrate pro Monat CHF 2'041,-, 10,00% Sonderzahlung CHF 21'000,-,
Laufzeit 36 Monate, max. Fahrleistung 10'000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 0,90% exkl.
obligatorischer Vollkaskoversicherung. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Über-
schuldung des Konsumenten führt. Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch CA Auto
Finance Suisse SA vorbehalten. Gültig bis 30.09.2026. Abgebildetes Modell: Maserati
GranTurismo Modena mit Sonderausstattung, CHF 209'300,-. Alle Beträge inkl. MwSt.
Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten. Die angegebenen
Energiewerte entsprechen den WLTP-Standards. CO₂-Zielwert 93,6 g/km, Durchschnitt
der CO₂-Emissionen 113 g/km. Das Leasingangebot ab 0,9% gilt ausschließlich für aus-
gewählte MASERATI Neuwagen und ist zeitlich limitiert. Einzelne Modelle (darunter MCPura,
MCPura Cielo sowie GT2 Stradale) sind von dieser Leasingaktion ausgeschlossen. Die Ein-
tauschprämie kann aber auch auf die Modelle MCPura, MCPura Cielo sowie GT2 Stradale
angewendet werden. Die Eintauschprämie gilt ausschliesslich für Privatkunden beim Kauf
eines MASERATI Fahrzeugs und kann nicht mit Flottenrabatten oder gewerblichen Sonder-
konditionen kombiniert werden. Die Höhe der Eintauschprämie kann je nach Fahrzeug
variieren und ist nicht garantiert. Änderungen vorbehalten.



**HOLZ
PARK**

+423 232 06 66
FL-9494 Schaan
www.holzpark.com

Parkett
& Dielen

Decken
& Wände

Laminat
& andere
Böden

Gartenholz
& Aussen-
dielen

Zukunft gestalten. Werte sichern.
Nachfolge regeln.



Mit Kompetenz aus einer Hand.

Die Nachfolge ist eine der wichtigsten Entscheidungen für Unternehme-
rinnen und Unternehmer. Sie sichert den Fortbestand Ihres Lebenswerks
und schafft Klarheit für die Zukunft. Axalo begleitet Sie mit einem
ganzheitlichen Ansatz – individuell, kompetent und aus einer Hand.

Sprechen Sie mit uns über Ihre Nachfolge!

AXALO
Kompetenz aus einer Hand

Ihr Ansprechpartner:
Robert Sutter, Geschäftsführer
Axalo Unternehmensberatung AG



9494 Schaan | Tel. +423 388 29 29 | www.axalo.com

Themen und Trends

Ein Klick kann alles verändern. Bleiben Sie wachsam.

Cyberangriffe gehören heute zum Alltag. Betrüger versuchen gezielt, an persönliche Daten und Geld zu kommen – oft über täuschend echte E-Mails, SMS oder Anrufe. Dabei geben sie sich als vertrauenswürdige Absender aus, etwa als Bank, Geschäftspartner oder Mitarbeitende, und setzen auf Zeitdruck.

Typische Warnzeichen sind dringende Aufforderungen, ungewöhnliche Absender, verdächtige Links oder die Bitte, vertrauliche Daten einzugeben. Seien Sie besonders vorsichtig, wenn etwas «sofort» erledigt werden soll oder ungewohnt wirkt.

Schützen können Sie sich einfach: Klicken Sie nicht unüberlegt auf Links, geben Sie Ihre Daten nie weiter und rufen Sie Bankseiten immer direkt im Browser auf. Prüfen Sie regelmässig Ihre Kontobewegungen und melden Sie Auffälligkeiten sofort.

Auch wir als Bank tun viel für Ihre Sicherheit: Moderne Schutzsysteme, mehrstufige Anmeldungen und laufende Überwachung helfen, Angriffe früh zu erkennen und zu stoppen. Sicherheit ist Teamarbeit – bleiben Sie aufmerksam.

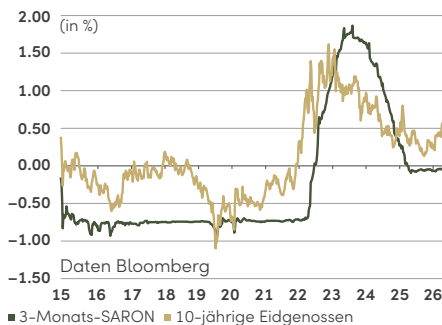


Uwe Matt
Kundenberater Firmenkunden Liechtenstein

Zinsen

Das zwischen dem Iran und den USA vereinbarte Rahmenabkommen hat für Entspannung an den Energiemärkten gesorgt. Dadurch hat sich der Konjunkturausblick für die Schweiz aufgehellt. Allerdings wird die vollständige Beseitigung von Engpässen bei Energierohstoffen Zeit brauchen. Es ist mit einer moderaten Belebung der Wirtschaft zu rechnen. Die Spannungen zwischen den USA und dem Iran stellen weiterhin ein Risiko für die Schweiz dar, denn das vorläufige Abkommen ist stark umstritten. Die daraus resultierende Unsicherheit dürfte die Konsumlaune der Verbraucher dämpfen. Entsprechend wird die Inflation in der Schweiz verhalten bleiben. Dieses Umfeld legt eine Fortsetzung der Zinspause seitens der Schweizerischen Nationalbank nahe. Die Zinsen werden in nächster Zeit auf niedrigem Niveau verharren.

Zinsentwicklung CHF ab 01.01.2015



Hypothekarzinsen

Aufgrund der sich stetig verändernden Zinslandschaft empfehlen wir für eine Auskunft zu den aktuellen Zinssätzen eine direkte Kontaktaufnahme mit Ihrer Kundenberaterin oder Ihrem Kundenberater bei der LLB.

Informationen zu weiteren Finanzierungslösungen und zu unserem Dienstleistungsangebot finden Sie auf llb.li.

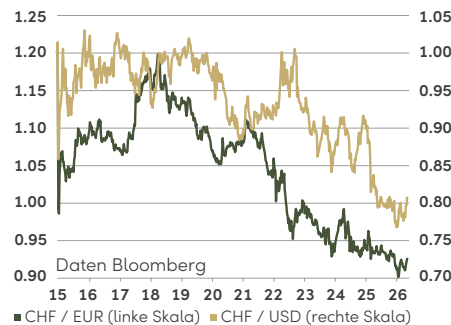


Devisen

In den letzten Wochen hat der Schweizer Franken gegenüber dem US-Dollar und dem Euro etwas nachgegeben. Dafür sind einerseits die Entspannung im Nahen Osten und andererseits das zinspolitische Umfeld verantwortlich. Im Gegensatz zur Schweiz sind die Inflationsraten in den USA und der Eurozone gestiegen. Die jüngsten Indikatoren deuten auf einen Aufwärtstrend hin. Die Europäische Zentralbank hat daher ihre Zinspolitik gestrafft. Auch das Fed stellt Zinserhöhungen in Aussicht. Die tiefe Inflation in der Schweiz ermöglicht es der SNB jedoch, den Leitzins konstant zu halten. Der Ausblick auf eine steigende Zinsdifferenz zwischen der Schweiz und Eurozone/USA wird den Franken vorläufig dämpfen.

Tipp: Im LLB E-Banking können Sie rund um die Uhr Devisengeschäfte in Auftrag geben.

CHF / EUR, CHF / USD ab 01.01.2015



Kontakt

Liecht. Landesbank AG
Uwe Matt
Kundenberater Firmenkunden
Liechtenstein
T +423 236 86 57
uwe.matt@llb.li
llb.li



Zwischen Krankenstand und Sonnenbrand – Zum vermeintlichen Paradoxon der Ferienfähigkeit während Krankheit

Die grundsätzliche Ferienunfähigkeit erkrankter Arbeitnehmer ist ein arbeitsrechtlicher Evergreen. Dazu, ob Ferien während aufrechten Krankenstandes bezogen werden können (sog. «Ferienfähigkeit»), äussern sich die Gerichte indes nur sporadisch. Dabei ist die Beurteilung dieser Frage deutlich folgenreicher als dies auf den ersten Blick scheint.

Text: Dr. Christian Geisselmann, LL.M., TEP, Rechtsanwalt, Notar, Partner

Problemaufriss

Während die Folgen einer Erkrankung während bereits angetretener Ferien unkompliziert sind und zumindest in rechtlicher Sicht kaum zu Problemen führen (vgl. zuletzt summarisch Deuring-Gassner, in unternehmer 06/26, 18 f.), ist die Beurteilung der sog. «Ferienfähigkeit» eines erkrankten Arbeitnehmers diffiziler: Konkret geht es u. a. um die Fragen (i) ob ein erkrankter Arbeitnehmer überhaupt Ferien beziehen kann bzw. darf, (ii) um das Bestehen eines Ferienanordnungsrechts gegenüber erkrankten Mitarbeitern, (iii) um die Auswirkungen einer blossen Teilarbeitsunfähigkeit auf den Ferienanspruch sowie (iv) um die Bedeutung von Arztzeugnissen in diesem Kontext.

Krankheit und Ferien vertragen sich nicht – oder doch?

Ferienfähigkeit liegt vor, wenn ein Arbeitnehmer den Sinn und Zweck des arbeitsrechtlichen Ferienanspruchs – seine Erholung – grundsätzlich realisieren könnte.

Der vielgehörte Stehsatz, wonach sich Krankheit und Ferien gegenseitig ausschliessen, gilt damit nicht absolut: Wird der Erholungswert von Ferien durch den krankheitsbedingten Zustand eines arbeitsunfähigen Mitarbeiters nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt, so ist der Erkrankte dennoch ferienfähig und seine Ferien können auch während krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit angetreten, bezogen und angerechnet werden. Dies gilt im Übrigen selbst dann, wenn der Arbeitnehmer seine ursprünglich geplanten Ferienaktivitäten infolge Krankheit nicht oder nur teilweise umsetzen kann (etwa bei Buchung eines Aktivurlaubs mit Fokus auf intensive sportliche Aktivitäten).

Arbeitsverhinderungen stellen damit nicht in allen Fällen auch Ferienverhinderungen dar. Bei der Beurteilung der Frage, ob im Einzelfall ein Ausschlussverhältnis vorliegt oder nicht, berücksichtigten die Gerichte in erster Linie die konkrete Ursache für die Arbeitsunfähigkeit: So stehen etwa mit mehrtägiger Bettlägerigkeit oder wiederholten Arztbesuchen verbundene Erkrankungen der Annahme aufrechter Ferienfähigkeit entgegen. Demgegenüber führten einzelne Tage vorübergehenden Unwohlseins (etwa Kopfweg, Akklimatisierungsschwierig-

keiten, mitunter auch Zahnweh) oder kleinere Verletzungen, die den Betroffenen zwar an seiner Arbeitsverrichtung hindern würden, diesen aber weder zum Daheimbleiben zwingen noch ansonsten wesentlich in seiner Möglichkeit zur Erholung beeinträchtigen (Bsp.: ein Pianist, der sich während seiner Ferien einen Finger verstaucht), zu keiner Ferienunfähigkeit. Auch bei einer bloss arbeitsplatzbezogenen Arbeitsunfähigkeit nahm das Schweizerische Bundesgericht den Fortbestand der Ferienfähigkeit – und damit die Möglichkeit zum Ferienbezug während der Kündigungsfrist – an.

Die vorstehenden Grundsätze zur Ferienfähigkeit werden mit unterschiedlichen arbeitsrechtlichen Bestimmungen kombiniert, um so zu Lösungen für ferienbezogene Problemstellungen zu gelangen.

Rechtsanspruch auf Ferienbezug während Krankheit?

Gelingt eine einvernehmliche Bestimmung des Zeitpunktes für Ferienbezug nicht, so bestimmt diesen der Arbeitgeber. Er hat dabei die Wünsche des Arbeitnehmers (etwa mit Blick auf die Lage von Schulferien, dessen Familie, präferierte Freizeitaktivitäten etc.) zu berücksichtigen, soweit dies mit den betrieblichen Interessen vereinbar ist (§ 1173a Art 32 Abs 2 ABGB).

Eigenmächtiger Ferienbezug durch den Arbeitnehmer ist bei Fehlen einer dahingehenden Vereinbarung jedenfalls unzulässig (sog. «Genehmigungsrecht» des Arbeitgebers in Bezug auf Ferien).

An diesem Genehmigungsrecht ändert sich auch während der krankheitsbedingten Abwesenheit eines Arbeitnehmers nichts: Beabsichtigt ein erkrankter Arbeitnehmer während seines Krankenstandes Ferien zu beziehen, so sind auch diese durch den Arbeitgeber zunächst zu bewilligen. Aus medizinischer Sicht sollen Ferien oder Ferienaktivitäten nämlich nicht zu einer (weiteren) Verschlechterung des Gesundheitszustandes des Arbeitnehmers führen und damit dessen Wiedereingliederung in den Betrieb gefährden. Bestehen daher mit Blick auf die Genesung des Arbeitnehmers begründete betriebliche Bedenken gegen einen von diesem angemeldeten Ferienbezug, so kann der Arbeitgeber diesen verweigern.

Umgekehrt ist es freilich unzulässig, einem nicht ferienfähigen Arbeitnehmer Ferien zuzuteilen, so insbesondere um auf diese Weise offene Ferienguthaben während eines Krankenstandes abzubauen: Solange ein Arbeitnehmer nicht nur arbeits-, sondern auch ferienunfähig ist, kann er den Erholungszweck seiner Ferien nicht realisieren und seine durch den Arbeitgeber bei Ferienzuteilungen zu berücksichtigenden Interessen stehen daher im Zweifelsfall «Zwangsferien» entgegen.

Die vorgängige ärztliche Abklärung der Ferienfähigkeit des betroffenen Arbeitnehmers ist in beiden dieser Fälle empfehlenswert.

Auswirkungen blosser Teilarbeitsunfähigkeit auf Ferienanspruch

Die Folgen einer blossen Teilarbeitsunfähigkeit für den Ferienanspruch bei zulässigerweise bezogenen – d. h. arbeitgeberseitig genehmigten – Ferien hängen im Wesentlichen von der Dauer des Ferienbezugs ab: Eine bloss teilweise Ferienfähigkeit gibt es zumindest bei einem wochenweisen Ferienbezug – nach weniger strenger Ansicht: bereits bei einem Ferienbezug über mehrere aufeinanderfolgende Tage hinweg – nicht. Werden Ferien wochenweise/mehrtägig während einer Teilarbeitsunfähigkeit bezogen, so sind diese voll auf



Dr. Christian Geisselmann, LL.M., TEP, Rechtsanwalt, Notar, Partner

den Urlaubsanspruch anzurechnen. Der Urlaubsanspruch eines zu 50 % krankgeschriebenen Arbeitnehmers, der Ferien bezieht, verlängert sich in diesen Fällen daher nicht auf das Doppelte: Entweder steht die Erkrankung nämlich der Erholung des Arbeitnehmers entgegen – dann ist dieser von vornherein nicht ferienfähig, hat am Arbeitsort zu verweilen und die geschuldete hälftige Arbeitsleistung zu erbringen; oder seine Erholung wird durch die Krankheit nicht beeinträchtigt – dann ist er ferienfähig und seine konsumierten Ferientage werden auch «voll» angerechnet.

Anders ist dies bei bloss einzeln bezogenen – nicht aufeinanderfolgenden – Ferientagen eines nur teilarbeitsunfähigen Arbeitnehmers, der genehmigte Ferien bezieht: Hier wird das Ferienguthaben des Arbeitnehmers nur entsprechend dem Grad seiner Arbeitsunfähigkeit belastet. Gleiches würde gelten, wenn sich ein Arbeitnehmer während wochenweiser/mehrtägiger Ferien Therapien oder Behandlungen zu unterziehen hätte.

Arztzeugnisse und Beweislast

Die Beweislast dafür, dass sich seine Erholung als Zweck des arbeitsrechtlichen Ferienanspruchs nicht realisieren lässt, trägt der Arbeitnehmer. Erbracht wird dieser Beweis – analog zur Bescheinigung einer Arbeitsunfähigkeit – im Regelfall durch Beibringung eines Arztzeugnisses. Dies erweist sich mit Blick auf die

Frage nach dem allfälligen Fortbestand von Ferienfähigkeit insofern als problematisch, als ein Arztzeugnis für gewöhnlich nur eine Erkrankung oder Arbeitsunfähigkeit bescheinigt; zur – hiervon, wie gesagt, unabhängig zu beurteilenden – Frage der Ferienfähigkeit des Erkrankten enthält ein standardisiertes Arztzeugnis hingegen i. d. R. keine Angaben.

Da ein Arbeitgeber jedoch ein berechtigtes Interesse daran hat, arbeitsunfähigen Arbeitnehmern bei fortbestehender Ferienfähigkeit nicht auch noch – zusätzlich zum Verlust ihrer Arbeitskraft – ihre (angeblich) nicht bezogenen Ferientage nachgewähren zu müssen, werden Arbeitgeber einen Anspruch auf Vorlage eines Arztzeugnisses haben, das auch zur Ferienfähigkeit des Arbeitnehmers Stellung bezieht. Liefert der Arbeitnehmer ein solches nicht, darf der Arbeitgeber m. E. im Zweifelsfall von fortbestehender Ferienfähigkeit des Arbeitnehmers ausgehen – und dementsprechend eine Anrechnung der Ferientage auf das Ferienguthaben des Arbeitnehmers vornehmen.



Niedermüller Rechtsanwälte
Werdenbergerweg 11, 9490 Vaduz
Tel: +423 222 07 50
E-Mail: chg@geisselmann-law.com
www.niedermueller.law

Sicherheit gemeinsam gestalten

Anfang Juni 2026 hat die Regierung ihre Strategie für eine integrierte Sicherheitspolitik vorgestellt. Sie verfolgt einen Ansatz, der Staat, Wirtschaft und Bevölkerung einbindet. Wirtschaftliche Resilienz ist ein wichtiger Faktor, der zur Sicherheit des Landes beiträgt.

Die Weltlage hat sich in den letzten Jahren nachhaltig verändert. Nachdem sich das Thema Sicherheit in Liechtenstein lange Zeit auf Rufen-, Lawinen- und Hochwasserschutz konzentriert hatte, sind neue Sicherheitsaspekte hinzugekommen. Dies liegt nicht nur am Ukraine-Krieg und geopolitischen Spannungen, sondern auch an den technologischen Entwicklungen. Bedrohungen sind vielfältiger und unberechenbarer geworden. Ihre Eintretenswahrscheinlichkeiten sind

höher und ihr potenzielles Schadensausmass grösser.

Die Regierung hat auf diese Entwicklungen reagiert und eine umfassende Sicherheitsstrategie vorgelegt. Die Strategie, die fünf Handlungsfelder mit 13 strategischen Zielen und 34 Massnahmen umfasst, ist die Basis einer integrierten Sicherheitspolitik. Die Massnahmen reichen von der Stärkung der Krisenorganisation und der Krisenantizipation über die Härtung der kritischen Infrastrukturen und den Ausbau der Kooperationen mit anderen Staaten bis zum Umgang mit kriegerischen Auseinandersetzungen. Mit regelmässigen Übungen zu verschiedenen Krisensituationen möchte die Regierung sicherstellen, dass die Abläufe im Ereignisfall funktionieren.

Liechtenstein als verlässlicher Partner

Obwohl Liechtenstein kurze Wege hat, sind wir in vielerlei Hinsicht abhängig von anderen Ländern. Liech-

tenstein soll ein verlässlicher Partner sein, der sich gezielt vernetzt. Teil der Strategie ist deshalb, dass wir engere Kooperationen mit verschiedenen Ländern prüfen. Dabei geht es nicht nur um klassische Sicherheitspolitik, auch wirtschaftliche Sicherheiten spielen eine zentrale Rolle.

Im Cyberbereich wird etwa eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen europäischen Nationen gepflegt. Im November 2025 nahm Liechtenstein zudem an der Integrierten Übung der Schweiz teil, welche die Stärkung und Überprüfung des Krisenmanagements und die Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Koordination, insbesondere auch durch die Festigung der bestehenden Kontakte zu den Schweizer Stellen und Institutionen, zum Ziel hatte.

Sicherheit wird nicht delegiert

Mit seiner integrierten Sicherheitspolitik verfolgt Liechtenstein die Vision, den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die demokratischen Grund-



Sicherheit wird im Dialog gestaltet, weshalb Wirtschaft, Wissenschaft und Bevölkerung aktiv einbezogen werden.

werte und das Vertrauen in die staatlichen Institutionen zu stärken sowie die wirtschaftliche und soziale Stabilität zu sichern. Damit verbindet die Strategie staatliches Handeln mit der Verantwortung von Wirtschaft und Gesellschaft. Zugleich richtet sie sich an gemeinsamen Werten aus: Menschenwürde und Solidarität, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Partizipation und Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und Verantwortung sowie Resilienz und Innovation. Diese Werte bilden das Fundament für Stabilität, Vertrauen und langfristige Handlungsfähigkeit.

Die Regierung initiiert und steuert diesen Prozess. Die Verwaltung erarbeitet die strategischen Grundlagen und sorgt für die Umsetzung. Wirtschaft, Wissenschaft und Bevölkerung werden aktiv einbezogen. Sicherheit wird damit nicht delegiert, sondern im Dialog gestaltet – klar geführt, breit abgestützt und gemeinsam getragen.

Widerstandsfähigkeit erhöhen

Die Vision der Strategie macht deutlich, wie zentral Sicherheit für die Wirtschaft ist. Liechtenstein soll ein sicheres Land und ein verlässlicher Partner bleiben. Vertrauen in die staatlichen Institutionen und stabile Rahmenbedingungen sind entscheidend, um die wirtschaftliche und damit auch die soziale Stabilität langfristig zu sichern. Sicherheit bedeutet in diesem Kontext nicht nur Schutz vor klassischen Bedrohungen, sondern vor allem die Fähigkeit, sich an Veränderungen anzupassen und Krisen standzuhalten.

Konkrete Zielsetzungen der Strategie tragen dieser Bedeutung Rechnung. Dazu zählen insbesondere die Gewährleistung der wirtschaftlichen Sicherheit, das Funktionieren der kritischen Infrastrukturen sowie die Stärkung der Cyberabwehr. Diese Ziele verdeutlichen, dass Sicherheits- und Wirtschaftspolitik eng miteinander verknüpft sind. Eine funktionierende Energieversorgung, stabile IT- und Telekommunikationssysteme sowie ein verlässlicher Finanzsektor sind



Regierungschefin Brigitte Haas und Innenminister Hubert Büchel stellen am Montag, 8. Juni 2026, die Strategie der Regierung für eine integrierte Sicherheitspolitik vor. (Foto: Yannick Zurflüh)

Grundvoraussetzungen für unternehmerisches Handeln.

Sicherheit schafft Vertrauen. Davon profitieren alle Bereiche der Wirtschaft gleichermaßen, von der Industrie über das Gewerbe bis zum Finanzplatz. Gleichzeitig zielt die Strategie darauf ab, die Widerstandsfähigkeit Liechtensteins gegenüber Krisen zu stärken. Die Pandemie, geopolitische Spannungen oder Störungen globaler Lieferketten haben gezeigt, wie verletzlich moderne Volkswirtschaften sein können. Deshalb sollen Abhängigkeiten reduziert oder breiter abgestützt werden. Dazu gehören auch die Stabilisierung und Diversifizierung von Lieferketten sowie die Sicherung von Versorgungssystemen betreffend Energie und Rohstoffen. Die Sicherung der Systemstabilität, der Schutz der Demokratie und der Integrität der Institutionen tragen zusätzlich dazu bei, Verlässlichkeit und Rechtssicherheit zu gewährleisten – dies sind zentrale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort.

Attraktiver Wirtschaftsstandort bleiben

Besondere Aufmerksamkeit kommt zudem der Digitalisierung zu, welche eine zentrale Grundlage für eine leistungsfähige und innovative Wirt-

schaft ist. Diese erhöht jedoch gleichzeitig die Abhängigkeit von IT-Systemen und Daten, wodurch auch die Verwundbarkeit gegenüber Cyberbedrohungen wächst. Nur wenn digitale Infrastrukturen geschützt und resilient sind, kann Digitalisierung ihr volles Potenzial entfalten.

Sicherheitspolitik ist untrennbar mit wirtschaftspolitischen Fragestellungen verbunden. Mit der integrierten Sicherheitspolitischen Strategie schafft Liechtenstein die Rahmenbedingungen dafür, in einem zunehmend unsicheren globalen Umfeld ein attraktiver, verlässlicher und widerstandsfähiger Wirtschaftsstandort zu bleiben.

Mehr Informationen



www.gemeinsam-sicher.li

Hitze und Gesundheit am Arbeitsplatz: Verantwortungsvoll durch den Sommer

Hitze betrifft uns alle

Steigende Temperaturen stellen nicht nur eine Herausforderung für unser Wohlbefinden dar, sondern sind auch ein ernstzunehmender Risikofaktor für die Gesundheit – insbesondere bei körperlicher Arbeit, Tätigkeiten im Freien oder in schlecht klimatisierten Innenräumen. Hitze beeinträchtigt die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit und erhöht das Risiko für gesundheitliche Beschwerden und Arbeitsunfälle. Der Schutz vor Hitze ist daher ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz.

Pflichten der Arbeitgebenden

Arbeitgebende sind gesetzlich verpflichtet, die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu schützen. Dazu gehört auch der Schutz vor Sonne und Hitze. Durch frühzeitige Planung und geeignete Massnahmen können gesundheitliche Risiken wie Hitzeerschöpfung, Hitzschlag oder Sonnenstich vermieden und die Arbeitsfähigkeit erhalten werden.

Hitzeschutz gelingt nur gemeinsam

Der Schutz vor Hitze ist eine gemeinsame Aufgabe von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Nur durch Zusammen-

arbeit und bewusste Prävention lassen sich gesundheitliche Risiken am Arbeitsplatz wirksam reduzieren. Jede und jeder trägt dazu bei, dass der Arbeitsplatz auch bei hohen Temperaturen sicher bleibt.

Die wichtigsten Schutzmassnahmen in Kürze

- **Arbeitszeiten und -rhythmus anpassen:** Schwere, körperliche Tätigkeiten möglichst in die frühen Morgen- oder späten Abendstunden verlegen.
- **Schatten und Belüftung sicherstellen:** Mobile Beschattung, Sonnensegel oder technische Kühlung nutzen – insbesondere bei Tätigkeiten im Freien oder in schlecht belüfteten Räumen.
- **Ausreichend Trinkwasser bereitstellen und konsumieren:** Mindestens 1,5 bis 3 Liter Wasser pro Person und Tag. Vor, während und nach der Arbeit regelmässig trinken – nicht erst bei Durst.
- **Regelmässige Pausen einplanen:** Erholungsphasen in kühlen oder schattigen Bereichen helfen, den Kreislauf zu stabilisieren.
- **Sonnenschutz und geeignete Kleidung nutzen:** Leichte, helle Kleidung aus atmungsaktiven

Materialien, Kopfbedeckung und Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor verwenden.

- **Aufklärung und Kommunikation fördern:** Arbeitgeber informieren über Hitzeschutz und Warnzeichen. Arbeitnehmer melden Beschwerden frühzeitig und unterstützen sich gegenseitig.
- **Anzeichen von Hitzestress ernst nehmen:** Bei Symptomen wie Kopfschmerzen, Schwindel oder Übelkeit sofort handeln: Arbeit unterbrechen, kühlen, Wasser trinken – ggf. medizinische Hilfe holen.

Weitere Informationen und Empfehlungen

Auf www.hitze.li stellt das Amt für Gesundheit praxisnahe Informationen sowie Flyer, Plakate und nützliche Links rund um das Thema Hitze und Gesundheitsschutz zur Verfügung – darunter auch Hinweise zum Arbeitsschutz und zur Verantwortung am Arbeitsplatz. Diese können direkt heruntergeladen oder für den Einsatz im Unternehmen sowie an öffentlichen Orten beim Amt bestellt werden.



5 Fragen an Patrick Flammer



Patrick Flammer

Leiter Marketing und Verkauf,
Mitglied der Geschäftsleitung



Vaduzer Medienhaus AG
Lova Center
9490 Vaduz



medienhaus.li



Das Medienbusiness liegt ihm. Bereits in den Jugendjahren arbeitete er für verschiedene Zeitungs- und Medienprojekte, von der eigenen Jugendzeitung über den Anzeiger bis zum Onlinegameportal. Bereits seit 1997 arbeitet Patrick Flammer beim Vaduzer Medienhaus und ist seit 2025 als Leiter Marketing und Verkauf tätig und Mitglied der Geschäftsleitung. Parallel war er Mitgründer einer Internetagentur und Betreiber einer Eventagentur und konnte so wichtige Erfahrungen im Digital- und Eventbereich sammeln. Beruflich hat er die klassische Ausbildung als Kaufmann mit BMS gewählt und sich anschliessend zum Medienplaner und Verkaufsführer weitergebildet. Auch heute besucht er regelmässig Kurse und Weiterbildungen im Marketing- und Digitalbereich. Zudem ist er Präsident der Sektion Medien und Kommunikation und Vorstandsmitglied des Schweizer Regionalmedienverbandes VSRM.

Was fasziniert dich jeden Tag aufs Neue an deinem Beruf?

Eigentlich fast alles. Es gibt keinen langweiligen Tag und die Vielfalt in meinem Job ist einzigartig. Unser Unternehmen hat sich die letzten 20 Jahre konsequent weiterentwickelt und ist gut und breit aufgestellt. Dadurch können wir unsere Kunden bestmöglich, glaubwürdig und erfolgreich begleiten.

Welche Erfahrungen aus deinem Berufsleben hat dich am meisten geprägt?

Mein Einstieg ins Kommunikations- und Medioumfeld erfolgte schon sehr früh und ich fühle mich hier immer noch zu Hause. Früh lernte ich, den Nutzen für den Kunden stets in den Vordergrund zu stellen und Lösungen gemeinsam zu erarbeiten. Ich bin dankbar, dass ich diesen Weg gegangen bin und meine Chance gepackt habe. Es gibt dabei zahlreiche schöne Momente und einprägsame Erfahrungen. Am meisten geprägt hat mich dabei sicher die Chance, in einer wichtigen Leitungsfunktion die Entwicklung des Vaduzer Medienhauses massgeblich mitgestalten zu dürfen. Eine Challenge in unserem Berufsfeld ist dabei der stetige Wandel im Medienbusiness und speziell im Medienverhalten der Menschen. Aber dies ist eine spannende Herausforderung und ich lerne stets Neues dazu.

Was hilft dir abzuschalten und neue Energie zu tanken?

An erster Stelle hilft mir da bestimmt meine positive Lebenseinstellung. Aber auch ein kollegiales und respektvolles Miteinander ist für mich ein

Energy Booster – ob im Unternehmen, in der Familie oder unter Freunden. So lässt sich vieles motivierter und einfacher angehen und lösen. Die Familie bedeutet mir alles, sie macht mich glücklich und gibt mir täglich neuen Schub. Abschalten und auf-tanken kann ich gut in der Natur, beim Joggen, Biken, Wandern oder beim gelegentlichen Sport mit Freunden. Speziell im Sommer geniesse ich zudem die zahlreichen warmen Sommerabende und Sommernächte auf meiner Terrasse.

Gibt es eine Person, ein Buch oder einen Film, welche dich inspiriert haben und warum?

Mich faszinieren und inspirieren viele Personen, Bücher und Tools. Ich versuche dabei, von jedem was für mich mitzunehmen und ich lerne so aktiv dazu. Aktuell inspiriert mich das Buch «Die 1% Methode» von James Clear, welches ich bereits zum 3. Mal lese, jetzt sogar mit passendem Workbook. Dabei geht es darum, mit wenig Veränderung Grosses erreichen zu können.

Was möchtest du mit deiner Arbeit – und als Mensch – weitergeben?

Wir sollten niemals aufgeben. Agiere und reagiere mit Verantwortung und Respekt gegenüber Mitmenschen, dem Umfeld, der Natur, aber auch gegenüber dir selbst. Unser Gegenüber zählt zum wertvollsten Gut und ist Basis für unseren täglichen Antrieb. Hoch und Tiefs gehören zum Leben, aber es gibt immer neue Chancen. Wir müssen daran glauben und sie nutzen.

Rechtsanwaltskanzlei Dr. Geisselmann, LL.M. – Spezialisierte Arbeits- und Wirtschaftsrechtskanzlei

Lösungsorientierung. Unbedingtes Mandantenengagement. Vorausschauendes Problembewusstsein. Dies sind drei Eigenschaften, die eine erfolgreiche Wirtschaftsrechtskanzlei auszeichnen und denen sich Rechtsanwalt Dr. Christian Geisselmann, LL.M. verpflichtet fühlt.

Engagierte Rechtsberatung auf höchstem Niveau mit klarem Fokus auf der Wahrung unternehmerischer Interessen – nicht weniger als dies ist die Leitmaxime der Anwaltskanzlei

von Dr. Christian Geisselmann, LL.M., TEP, der inzwischen auf mehr als ein Jahrzehnt Erfahrung auf dem liechtensteinischen Markt zurückblicken kann. Als versierter Prozessanwalt mit besonderer Spezialisierung auf Fragen des Arbeits-, Unternehmens-, Straf- und Wirtschaftsrechts weiss Dr. Geisselmann um die oftmals hohen Kostenfolgen, die ein unbedachtes Vorgehen in rechtlichen Belangen birgt. In diesem Sinne besteht ein besonderer Schwerpunkt seiner Kanzlei darin, potenzielle Fallstricke bereits aussergerichtlich zu erkennen und seinen Kunden, zu denen zahlreiche renommierte liechtensteinische Unternehmen zählen, auf diese Weise langwierige Verfahren nach Möglich-

keit zu ersparen. Als Dozent und Seminarleiter sowohl an der Privaten Universität Liechtenstein (www.ufl.li) als auch an der Wirtschaftskammer Liechtenstein (www.kurse.li) schult Dr. Geisselmann zudem regelmässig Personalverantwortliche, HR-Mitarbeitende und interessierte Praktiker im Umgang mit rechtlichen Problemen des Arbeits- und Wirtschaftsrechts.

§ | GEISSELMANN
RECHTSANWALT | ATTORNEY AT LAW

**Rechtsanwaltskanzlei
Dr. Geisselmann, LL.M.**

Werdenbergerweg 11, LI-9490 Vaduz
T +423 222 01 26
office@geisselmann-law.com
www.geisselmann-law.com

Wenn Holz mehr als nur ein Werkstoff ist

Das beweist die Koller Holzbau GmbH mit Sitz in Triesen täglich aufs Neue. Sie kombiniert traditionelles Handwerk mit moderner Planung für anspruchsvolle Holzbauprojekte.



Wer heutzutage baut oder saniert, sucht oft einen Partner, der das alte Handwerk versteht und die Planung der Zukunft beherrscht. Genau hier

setzt die Firma Koller Holzbau an. Was 2016 als erster Schritt in die Selbständigkeit begann, mündete darauf in der Gründung der Koller Holzbau GmbH. Heute realisiert das vierköpfige Team mit Leidenschaft Projekte, die Handwerkskunst und Moderne verbindet.

Vielseitigkeit als Markenzeichen

Das Leistungsspektrum ist breit gefächert. Von klassischen Zimmermannsarbeiten über den modernen Elementbau bis hin zu komplexen Sanierungen deckt das Team alle Facetten des Holzbaus ab.

Die Koller Holzbau GmbH aus Triesen hat sich besonders im Bereich Umbau- und Renovationsarbeiten einen Namen gemacht. Auch der Umbau von Alphütten in schwierig erreichbaren Lagen zählen zu den Stärken des Teams. Gerade bei Projekten im alpinen Raum sind Erfahrung, präzise

Planung und flexible Arbeitsweisen gefragt. Die Firma setzt dabei auf nachhaltige Holzbaukonzepte und verbindet traditionelles Zimmermannshandwerk mit modernen Bauweisen.

Mit dem Hauptsitz in Triesen und einer Zweigniederlassung in Azmoos bleibt der Betrieb fest in der Region verwurzelt und verbindet lokale Nähe mit höchster Qualität.



KOLLERHOLZBAU
Azmoos · Triesen

Koller Holzbau GmbH

Römerstrasse 7, 9495 Triesen
T +41 77 442 78 23
romano.koller@kollerholzbau.ch
www.kollerholzbau.ch

Aktuelle Weiterbildungen



Kayras Kurs-Tipp

FL-Recht

Grenzüberschreitende Arbeitsverhältnisse

Kursziel

Sozialversicherungsabkommen bei grenzüberschreitenden Arbeitsverhältnissen und Entsendungen – rechtliche Grundlagen und Ablauf aus Sicht des liechtensteinischen Arbeitgebers. Arbeitsrechtliche (Arbeitsvertrag und Bewilligungen) wie auch Steuerthemen werden thematisiert, da jedes Recht ihre Besonderheiten hat. Die zunehmende internationale Ausrichtung der Wirtschaft stellt hohe Anforderungen an die berufliche Mobilität betroffener Arbeitnehmer/-innen. Für Mitarbeitende der Personalabteilungen sowie Mitarbeitende von Treuhand und Wirtschaftsberatungsfirmen sind daher sozialrechtliche Kenntnisse zur Versicherung inländischer Arbeitskräfte in Liechtenstein ein wichtiger Bestandteil ihrer täglichen Arbeit. Im Blickpunkt des Kurses stehen u. a. das anzuwendende EU-Recht mit den aktuellen Anpassungen im Hinblick auf die Unterstellung sowie beitrags- und leistungsrechtliche Informationen zum grenzüberschreitenden Mitarbeitenden-Einsatz. Homeoffice wie auch marginale Tätigkeiten werden thematisiert.

Termin

Donnerstag, 27. August 2026
08.00 bis 16.30 Uhr

Referent

Ralph Büchel, Caveris AG

Rechnungswesen/MwSt.

Buchführungs-, Rechnungslegungs-, Revisionsvorschriften (BRR)

Kursziel

Dieser Kurs bietet eine kompakte und praxisorientierte Weiterbildung für Personen, die ihre buchhalterischen Kenntnisse auffrischen und vertiefen möchten.

Inhalte des Kurses

- Einführung und kurze Auffrischung Grundlagen der Buchhaltung
- Systematische Buchhaltung und Kontierung
- Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung – Forderungs- und Verbindlichkeitsmanagement
- Lohnbuchhaltung – Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Vorbereitung und Erstellung des Jahresabschlusses, Abschreibungen, Rückstellungen, Abgrenzungen

Termin

Dienstag, 22. September 2026
18.00 bis 21.15 Uhr
Donnerstag, 24. September 2026
18.00 bis 21.15 Uhr
Dienstag, 29. September 2026
18.00 bis 21.15 Uhr

Referent

Andreas Brotzer, Buchhalter mit eidg. FA/Dipl. Steuerberater NDS

Grundlagen der Cyber-sicherheit für KMU – Risiken kennen, Schäden vermeiden

Kursziel

Cyberangriffe werden gezielter, schneller und schwerer erkennbar. Sicherheitsvorfälle können erhebliche finanzielle und rechtliche Folgen nach sich ziehen. Die Teilnehmenden erfahren, welches die aktuellen Cyberbedrohungen und Risiken im KMU-Umfeld sind und wie sie die Sicherheit des Unternehmens mit einfachen und vor allem praxistauglichen Massnahmen deutlich erhöhen können.

Zielgruppe

Unternehmerinnen und Unternehmer von kleinen und mittleren Betrieben. IT-Verantwortliche in KMU (auch ohne IT-Spezialisierung). Für Mitarbeitende ohne Vorkenntnisse in den Bereichen IT oder Cyber-sicherheit, die das praxisnahe Wissen suchen!

Termin

Dienstag, 15. September 2026
13.30 bis 16.30 Uhr

Referenten

Manuel Pfiffner, sl.one, Triesen
Michael Valersi, Stabstelle Cybersicherheit, Vaduz

Information und Anmeldung

course.li –
Stiftung für Berufliche Weiterbildung
Alexandra Meier
Zollstrasse 23, 9494 Schaan
Tel. +423 235 00 60, a.meier@course.li



www.course.li

course.li
Stiftung für Berufliche Weiterbildung

Öffentliche Arbeitsvergaben

Land

Oberland/Unterland

- Entsorgung der Rückstände aus den Einlaufschächten, Risch reinigt Rohre AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 130'801.00 inkl. MwSt.

Oberland

- Entleerung von Einlaufschächten, Jürgen Beck Kanal Anstalt, Triesenberg, zur Vergabesumme von CHF 54'662.90 inkl. MwSt.

Unterland

- Entleerung von Einlaufschächten, Meier Kanalreinigungs AG, Eschen, zur Vergabesumme von CHF 34'029.90 inkl. MwSt.

Ruggell, Schellenbergerstrasse, Steinbruch-Loch

- Bauingenieurarbeiten, FREDY KAISER AG, Mauren, zur Vergabesumme von CHF 53'741.32 inkl. MwSt.

Ruggell, Kreisel Landstrasse

- Pflasterungs- und Belagsarbeiten, Foser AG, Balzers, zur Vergabesumme von CHF 256'968.35 inkl. MwSt. (Anteil Land Liechtenstein 247'130.05 CHF)

Gamprin Ruggeller Strasse, ARA-Mühlegass

- Projektierungs- und Bauleitungsarbeiten im Abschnitt ARA-Fallsbrettscha, Wenaweser + Partner Bauingenieure AG, Schaan, zur Vergabesumme von CHF 105'426.70 inkl. MwSt.

Gamprin-Bendern, Essanestrasse, Radstreifen Gossmad

- Pflasterungs- und Belagsarbeiten, Wilhelm Büchel AG, Gamprin-Bendern, zur Vergabesumme von CHF 269'287.10 inkl. MwSt.

Mauren, Bahnweg/Sägastrasse

- Baumeisterarbeiten, Wilhelm Büchel AG, Gamprin-Bendern, zur Vergabesumme von CHF 72'001.00 inkl. MwSt.

Mauren, Rietstrasse, Torinsel HPZ Feldstrasse

- Belagsarbeiten, Wilhelm Büchel AG, Gamprin-Bendern, zur Vergabesumme von CHF 161'977.05 inkl. MwSt.

Mauren, Vorarlberger-Strasse, Knoten Rietstrasse

- Vor- und Bauprojekt, inkl. Umweltverfahren, Wenaweser + Partner Bauingenieure AG, Schaan, zur Vergabesumme von CHF 99'768.20 inkl. MwSt.

Schaan, Feldkircher Strasse, Ställa bis Buswendeplatz

- Baumeister- und Belagsarbeiten, Frickbau AG, Schaan, zur Vergabesumme von CHF 2'067'062.10 inkl. MwSt.

Vaduz, Aeulestrasse, Regierungskreisel-Adlerkreisel

- Pflasterungs- und Belagsarbeiten, Brogle AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 542'742.30 inkl. MwSt.

Vaduz

Ehemaliges Feuerwehrdepot (Sanierung und Umnutzung)

- Architekturleistungen, Dom Architektur, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 86'000.00 inkl. MwSt.
- Bauleistungsleistungen, Dom Architektur, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 78'000.00 inkl. MwSt.
- Spenglerarbeiten, Spenglerei Biedermann AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 51'956.65 inkl. MwSt.
- Flachdacharbeiten, Spenglerei Biedermann AG, Vaduz, zur Ver-

gabesumme von CHF 90'806.15 inkl. MwSt.

- Spezielle Dichtungen und Dämmungen, Spenglerei Biedermann AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 35'263.40 inkl. MwSt.
- Starkstrominstallation, Ospelt Elektro-Telekom AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 51'678.05 inkl. MwSt.
- Lampen und Leuchten, Ospelt Elektro-Telekom AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 69'842.05 inkl. MwSt.
- Feststehende Elementwände, Hermann Erni AG, Triesen, zur Vergabesumme von CHF 45'196.65 inkl. MwSt.
- Erdbewegungen, Auhof Anstalt, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 67'935.45 inkl. MwSt.
- Baumeisterarbeiten, GassnerBau AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 79'939.95 inkl. MwSt.
- Innere und äussere Malerarbeiten, Atelier B&B AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 53'631.15 inkl. MwSt.
- Photovoltaikanlagen, Hasler Solar AG, Bendern, zur Vergabesumme von CHF 85'293.55 inkl. MwSt.

Hofstätte Hintergass 35/37 (Renovation und Umnutzung)

- Auftragserweiterung Montagebauarbeiten in Holz, Hoop Holzbau AG, Ruggell, zur Vergabesumme von CHF 158'582.00 inkl. MwSt.
- Auftragserweiterung Architekturleistungen, Beat Burgmaier Architekten AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 186'223.25 inkl. MwSt.

Rheinpark Stadion

- Montage neue Spielfeldbeleuchtung, Ospelt Elektro-Telecom AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 78'740.75 inkl. MwSt.
- Lichtsteuerung DMX, Mediasens AG, Schaan, zur Vergabesumme von CHF 38'017.10 inkl. MwSt.
- Relaunch Trainingsanlage Platz 3, Otto Keller Gartenbau AG,

Zihlschlacht, zur Vergabesumme von CHF 68'708.70 inkl. MwSt.

- Umrüstung Flutlichtanlage, Frick Schaltanlagen AG, Schaan, zur Vergabesumme von CHF 88'031.35 inkl. MwSt.

Neubau Parkhaus Marktplatz

- Auftragsrweiterung Bauingenieurleistungen, F+G Ingenieure AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 97'192.70 inkl. MwSt.

Fabrikweg, Neubau Solarfaltdachanlage

- Pflasterungs- und Belagsarbeiten, Brogle AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 85'774.25 inkl. MwSt.

Quellfassung Schneeflucht Malbun, Schutzmassnahmen

- Erstellung der Leitplanken, Bühler Schlosserei und Installationen Anstalt, Triesenberg, zur Vergabesumme von CHF 47'001.00 inkl. MwSt. (Gemeindeanteil)

Kanalсанierung 2026

- Kanalсанierungsarbeiten, Kanaltec AG, Balgach, zur Vergabesumme von CHF 602'739.55 inkl. MwSt.
- Ingenieurleistungen Realisierung, Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 88'500.00 inkl. MwSt.

Schaanerstrasse, Marianumstrasse bis Obere Rüttigasse

- Anpassung der Strassenränder, Brogle AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 155'517.45 inkl. MwSt.

Werkbetrieb

- Allrad-Kommunalfahrzeug mit Hakengerät und Allradlenkung, Viktor Meili AG, Schübelbach, zur Vergabesumme von CHF 327'664.05 inkl. MwSt.
- Salzstreuer und Schneepflug, Hugo Schädler AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 66'377.70 inkl. MwSt.

Brunnen alte Rheinbrücke

- Baumeisterarbeiten, Brogle AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 77'984.25 inkl. MwSt.

Bergstrasse Abschnitt Schlossstrasse, Gemeindewerkleitungen

- Baumeister-, Pflasterungs- und Belagsarbeiten, Gebr. Hilti AG, Schaan, zur Vergabesumme von CHF 212'471.95 inkl. MwSt. (Gemeindeanteil)
- Projektierung, Wenaweser & Partner Bauingenieure AG, Schaan, zur Vergabesumme von CHF 20'847.10 inkl. MwSt.
- Bauleitung, Wenaweser & Partner Bauingenieure AG, Schaan, zur Vergabesumme von CHF 26'803.40 inkl. MwSt.
- Lieferung Wasserleitung, Debrunner Acifer, St. Gallen, zur Vergabesumme von CHF 101'085.60 inkl. MwSt.

Deponie Im Rain

- Entsorgung Grünabfälle für 2 Jahre, Sele Bau + Transport AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 154'042.50 inkl. MwSt.

Sport- und Freizeitzone Mühleholz

- Bodenmarkierungen, Lenherr AG, Gams, zur Vergabesumme von CHF 28'072.55 inkl. MwSt. (Gemeindeanteil)

Kanalstrasse 20 + 22 Rückbau

- Abbrüche und Demontage Gebäude (Lagerhalle), Sele Bau + Transport AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 99'834.65 inkl. MwSt.
- Schadstoffsanierung, ASB Gebäudesanierung AG, Balzers, zur Vergabesumme von CHF 71'459.84 inkl. MwSt.
- Abbrüche und Demontage Gebäude (Gebäude MFH), Sele Bau + Transport AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 97'992.65 inkl. MwSt.

Grundwasserpumpwerk Neugut

- Erneuerung Schutzzaun, Lieferung und Montage, GARTEHAG Hardegger GmbH, Ruggell, zur Vergabesumme von CHF 46'355.75 inkl. MwSt.

Pappelweg, Werkleitung

- Erschütterungsmessung, Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 49'293.60 inkl. MwSt.

Riethof, Mittlere Länge Umbau

- Holzbauingenieur Projektierung, XYLO AG, Schaan, zur Vergabesumme von CHF 41'904.35 inkl. MwSt.

Minigolfanlage

- Unterhalts- und Pflasterungsarbeiten, Brogle AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 43'543.70 inkl. MwSt.

Gemeindeschutz

- Anschaffung Notbetten, Oehri Eisenwaren AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 48'645.00 inkl. MwSt.

Rathausplatz, Neugestaltung

- Geologische Beratung Phase 1+2, Dr. Bernasconi AG, Sargans, zur Vergabesumme von CHF 57'833.50 inkl. MwSt.
- Landschaftsarchitektur, Zwischenraum Landschaftsarchitektur GmbH, Altendorf, zur Vergabesumme von CHF 43'645.40 inkl. MwSt.

Städtle 28, Ertüchtigung Dienstleistungsgebäude

- Projektsteuerung, Gamper Architektur AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 51'547.50 inkl. MwSt.
- Architekturleistungen (Projektierung und Ausschreibung), Gamper Architektur AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 107'548.75 inkl. MwSt.
- Fachkoordinator Leiter Gebäudetechnik, Neutros GmbH, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 57'760.55 inkl. MwSt.

Vaduzer-Saal

- Erneuerung Handkonterzüge, LDE Light Design Engineering AG, Eschen, zur Vergabesumme von CHF 44'000.00 inkl. MwSt.

Primarschule Aeule, Umgestaltung Pausenplatz

- Kleinbauteile Spielplatzbauten, Carve Anstalt, Nendeln, zur Vergabesumme von CHF 68'643.50 inkl. MwSt.

Exklusive Einblicke ins grösste Hotel Liechtensteins

Im Rahmen der SALi-Eventreihe der Sektion Allgemein erhielten die Teilnehmenden im Mai einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des neuen B&B Hotels in Eschen. Albert Ospelt und Eveline Burkard führten die Mitglieder persönlich durch das Haus und stellten das Projekt vor.

Mit 126 Zimmern und 252 Betten ist das neue B&B Hotel das grösste Hotel Liechtensteins. Die Besucherinnen und Besucher erhielten interessante Einblicke in die Entstehung des Hauses, das moderne Betriebskonzept

sowie die Verbindung von digitalisierten Abläufen und persönlicher Gastfreundschaft. Besonders beeindruckten die grosszügige Lounge, der Coworking Space und die Panoramazimmer mit Blick auf die umliegende Bergwelt.

Zusammenarbeit mit regionalen Partnern

Während der Führung wurde auch die Bedeutung des Hotels für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Liechtenstein deutlich. Das Haus soll zusätzliche Übernachtungskapazitäten schaffen und gleichzeitig die regionale Wertschöpfung stärken. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern eine wichtige Rolle. Beim anschliessenden Apéro nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit für



Im Anschluss an die Führung wurden die Gäste zu einem grosszügigen Apéro eingeladen.

persönliche Gespräche und den Austausch untereinander. Die Sektion Allgemein bedankt sich herzlich bei Albert Ospelt, Eveline Burkard und dem gesamten Team des B&B Hotels für die Gastfreundschaft und die spannenden Einblicke. Für die Zukunft wünscht die Sektion dem Team weiterhin viel Erfolg.

Autolie 2026: Erfolgreicher Abschluss und Vorfreude auf 2027

Mehr als 2'000 Wettbewerbsteilnahmen, attraktive Preise und eine erfolgreiche Veranstaltung: Mit der Endverlosung bei Pergolini Motorsport fand die Autolie 2026 ihren gelungenen Abschluss.

Die Autolie hatte Mitte März zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die zwölf teilnehmenden Liechtensteiner Autogaragen gelockt. Das frühlingshafte Wetter sorgte zusätzlich für beste Voraussetzungen und trug zum Erfolg des Anlasses bei.

Dank an Sponsoren

Karin Vogt, Präsidentin des Liechtensteiner Autogewerbeverbands, be-



Gastgeber Dario Pergolini und die Präsidentin des AGVFL mit den Gewinnerinnen und Gewinnern.

dankte sich bei den Sponsoren für ihre wertvolle Unterstützung. Ein besonderer Dank galt Dario Pergolini, der die Räumlichkeiten für die Endverlosung zur Verfügung stellte. Gleichzeitig kündigte sie an, dass die nächste Autolie am 13. und 14. März 2027 stattfinden wird.

Im Rahmen des Wettbewerbs wurden über 2'000 Talons eingereicht. Zu den Gewinnern zählen Margrit Vogt aus Balzers, Dario Alfonso aus Nendeln, Alfonso Lo Russo aus Schaan, Kudret Musliu aus Sevelen und Remo Dutler aus Eschen. Den Sonderpreis, einen Gutschein für den Rennsimulator von Pergolini Motorsport, gewann Harald Senti aus Schaanwald. Sein Sohn Johannes nahm den Preis stellvertretend entgegen.

Im Austausch für einen starken Werkplatz Liechtenstein

Beim Quartalsaustausch zwischen dem Amt für Volkswirtschaft und der Wirtschaftskammer Liechtenstein standen aktuelle Herausforderungen, gemeinsame Anliegen und die Zukunft des Werkplatzes im Fokus.



Am 21. Mai fand der regelmässige Quartalsaustausch zwischen dem Amt für Volkswirtschaft und der Wirtschaftskammer Liechtenstein statt. Der persönliche Dialog dient dazu, aktuelle Themen frühzeitig aufzunehmen, gemeinsame Anliegen zu besprechen und die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Wirtschaft weiter zu stärken.

Praktische Erfahrungen aus dem Gewerbe

Im Mittelpunkt des Treffens standen verschiedene Themen aus Sicht des liechtensteinischen Gewerbes.

Diskutiert wurden unter anderem der geplante Potenzialcheck, die laufenden GAV-Verhandlungen sowie das Bauarbeitenkoordinationsgesetz, welches bereits in erster Lesung im Landtag behandelt wurde. Dabei konnten wichtige Anliegen und praktische Erfahrungen aus dem Gewerbe eingebracht werden.

Der offene und konstruktive Austausch zeigt, wie wichtig die enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung für einen starken Werkplatz Liechtenstein ist. Gemeinsam sollen gute Rahmenbedingungen

geschaffen und die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts aktiv begleitet werden.

Dank für grosses Engagement

Zum Abschluss wurde Sandro D'Elia für sein grosses Engagement in der Abteilung Wirtschaft gedankt. Nach knapp sechs Jahren beim Amt für Volkswirtschaft wechselt er in die Privatwirtschaft. Die Wirtschaftskammer Liechtenstein bedankt sich herzlich für die stets angenehme Zusammenarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

**Reduzierter
Schalterbetrieb
vom 20. Juli
bis 14. August**

Öffnungszeiten: 8.00 bis 11.30 Uhr

**Wir passen über
den Sommer
unsere Schalter-
zeiten an!**

Wirtschaftskammer Liechtenstein

Zollstrasse 23, 9494 Schaan
www.wirtschaftskammer.li

wirtschaftskammer.liechtenstein

für gewerbe, handel und dienstleistung

3-Tage-Woche in Liechtenstein möglich? Klar, haben wir doch schon!

Die Forschung verzweifelt seit Jahrzehnten. Prof. Heinrich Aussichtslos von der Universität Bernkastel-Kues in Rheinland-Pfalz: «Ich forsche nun seit 25 Jahren an der Montagsgrippe, ich komme keinen Schritt einem plausiblen Ergebnis näher. Auch auf internationalen Kongressen kann mir kein Berufskollege weiterhelfen. So stelle ich mir mehr und mehr die Frage, ob ich diese Studie nicht abbrechen soll», so der verzweifelte Forscher. Herr Aussichtslos weiter: «Ich denke, es handelt sich bei der Montagsgrippe um gar kein offizielles medizinisches Problem, sondern bezieht sich eventuell eher auf das vorangegangene Wochenende, aber das Wochenende ist keine Fachdisziplin von mir.»

Auch seine Kollegin Frau Dr. med. Annegret Heisszahn von der unabhängigen Universität Rothenburg ob der Tauber in Bayern: «Ich kann Fachkollege Heinrich nur zustimmen. Direkt nach dem Erreichen des Doktor-Titels

machte ich mich an die Arbeit zur Freitagsmigräne. Grundlage war meine Dissertation, welche sich diesem Thema widmete, obwohl die Arbeit als unterdurchschnittlich bewertet wurde. Mehr als 300 Interviews mit betroffenen Patienten und einer repräsentativen Umfrage unter Hausärzten brachten keine Hinweise auf einen Virus oder dergleichen und brachten mich nicht weiter.» Am Ende war sich Frau Heisszahn sicher, warum sie zu keinem Ergebnis kam. Es liegt vermutlich an der Namensgebung, denn viele würden das Wort FREItag einfach falsch interpretieren. Annegret Heisszahn kündigte bei der Universität aufgrund ihrer Hochzeit mit einem deutschen DAX-Konzern-Erben. Sie leben heute noch glücklich zusammen und sie hat sich von der Forschung verabschiedet.

Der Gwerbler findet dies äusserst schade, denn wir haben uns sehr viel von einer erfolgreichen Forschung



erhofft. Bleibt nun nur noch die ausstehende Anfrage an die schweizerische Pharmaindustrie, ob nicht sie das Phänomen erforschen und eine Arznei auf den Markt bringen könnte. Diese könnte die Produktivität wieder erhöhen, oder wir müssten zurück in die 5-Tage-Woche. Wir warten mal ab.

Ihr Gwerbler

Mehr für Unternehmen.

Vernetzen · Vertreten · Beraten
Berufsbildung stärken
Von exklusiven Vorteilen profitieren

**Mitgliedschaft,
die wirkt.**

Tel. +423 237 77 88
info@wirtschaftskammer.li


Wirtschaftskammer Liechtenstein

Zollstrasse 23, 9494 Schaan
www.wirtschaftskammer.li

wirtschaftskammer.liechtenstein

für gewerbe, handel und dienstleistung

15 Minuten unternehmer-Pause

früher, einstig		brit. Schauspieler †1989		frz.: Seele	Veranstaltung (engl.)			Fragewort (1. Fall)		Lendenstück v. Rind	Ost-europäer	gehbehindert, unbeweglich	schweiz. Sportverband (2 W.)		Frauenname	extrem	Hindernisse						
				8	Gefährt, Wagen	7							Gastronom			6							
ital. Cantautore †2012		Bienenzüchter						3	Bär im Kinderbuch (dt.)	Wildbach in Liechtenstein							Abk.: Unteroffizier						
			1		Ölpflanze				Hauptst. Westaustraliens				Dickblattgewächs	12									
Heilpflanze		Speisenbeigabe		engl. Starkbier						Schadstoffausstoss							2						
Fluss in Grenoble												Skandale		Pferdekrankheit		math. Ausdruck Mz.							
				Freizeithandwerker																9			
Geliermittel aus Algen	schweiz. Rockband		Abk. f. e. brit. Airline																				
peinl. Verlegenheit																			einiges	Angeh. e. Weltreligion		ital. Tonbez. für das D	
	14		weibl. Vorfahr		pro Einheit		Weiler in Liechtenstein	Stück v. Ganzen		ital.: hundert	Chines. Stachelbeere	feierl. Gedicht	Abk.: Hochschule			Dringlichkeitsvermerk	Lied (engl.)						
engl. Artikel		ärztl. Bescheinigungen								Delegationen		10											
Wintergemüse				dt. Vorsilbe	waschaktive Substanz			5					Abk.: Nebenkosten		span. Artikel		röm. 2						
Steinwände		Novität								Schutzpatron Kirchlein Steg													
						11			schweiz. Kinderbuchfigur				trendig, cool										

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Teilnahme

Senden Sie das Lösungswort mit dem Betreff **Rätsel Juli 2026** an: info@wirtschaftskammer.li und gewinnen Sie einen 50-Franken-Einkaufsgutschein vom einkaufland liechtenstein.

Einsendeschluss ist der 16. Juli 2026

Lösungswort Juni 2026:

PRADAMEE

Gewinner des Einkaufsgutscheins:

- Elmar Marxer, Ruggell

AZB

9494 Schaan



EIN TOYOTA LEBT LÄNGER
... EGAL WO DU IHN EINSETZT.



TOYOTA RELAX
GARANTIE

— BIS ZU —
EINEM FAHRZEUGALTER VON
15 JAHREN

Die service-aktivierte Toyota Relax Garantie & Assistance gilt ausschliesslich für Toyota Personenwagen bis zu einem Fahrzeugalter von 15 Jahren oder 250'000 km ab Hersteller-Garantie Start-Datum (es gilt das zuerst Erreichte). Die Relax-Garantielaufzeit ist abhängig vom für das Fahrzeug vorgegebenen Serviceintervall. Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.


Schlossgarage
LAMPERT AG

Schlossgarage Lampert AG

Zollstrasse 1, 9490 Vaduz

T +423 375 10 10

info@schlossgarage.li

www.schlossgarage.li